

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1939-07-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

14.VII.39.

Old mother sweetheart,

von dir habe ich ja nun ziemlich lange nichts gehört -
und du musst doch wohl mein Schreiben gekommen haben,
das ich, ziemlich kostspieliger Weise, mit dem Klipper
sandte? (Aber diese Air Mail-Briefe, fürchte ich immer,
kommen niemals an...)

Nun wird dich dieser hoffentlich grad zum birthday er-
reichen - als grosser Glückwunsch und söhnllicher Segen
(der von den oberen Instanzen beinah ebenso appreciatet
wird wie der mütterliche.)

Wo aber werdet ihr feiern? Sitzet ihr wohl immer noch
besorgt im Huize de Duines? Es ist ja ganz würdig dorten;
aber nicht so lange. Und dass die Ugreise, noch zu guter-
letzt, so schreckliche Tyrannis üben - gleichsam aus der
Gruft... Vielleicht wandert ihr aber auch schon längst
durch die prickelnde Luft des Engadins, oder schaltet und
waltet als Trauzeugen, wenn Onkel Heini Frau Kröger auf
die Mairie von Nice, Alpes Maritimes, führt, oder neckt euch
ausgelassen mit Tutt und Hilla in den Schwedischen Gewäs-
sern. - Was mich betrifft, ich fahre ja wohl nun endgültig
übermorgen nach California. Franks werden mich ja wohl
kaum zu einem Löffel Suppe bitten können, weil arm; aber

2)

der Ury - der lange Russ - wird gewiss nicht schlechter kochen als ~~er~~ Auto fährt.

Wie ich das mit dem car arrangiert habe, war wohl etwas keck und fürwitzig. Dann aber auch wieder irgendwie sehr vernünftig. Es ist ein ganz flotter kleiner lahmer second hand Buik, kostet ~~160~~ 160, ~~wag~~ auch der Ford von Dunkelis hätte kosten sollen - den hat ja aber die Garage verkauft. Die Medi übernimmt das Ding dann im Herbst. Ich hätte mir ja sonst ~~ja~~ geradezu in Los Angeles einen kaufen müssen - das wäre doch schaurig gewesen. So hat also Onkel Kahler 50 ausgelegt, und dann wird Medis Chevrolette in Kauf genommen, und alles ist eigentlich irgendwie ganz klug ersonnen - :gesetzt immer, dass der Knabe die voiture nicht in Trümmer fährt. ...Den Tomski also muss ich hier zurücklassen - gar nicht gerne; denn eigentlich habe ich ihn ja viel lieber, obwohl er oft so stubborn und närrisch ist. Er amtiert jetzt als eine Art von Meisel bei Piscator auf dem Lande, und hat auch Chance bei Charell einen job zu kriegen; denn der startet nun "ganz gross" die Proben zu einem "Sommernachtstraum" mit colored actors.In Princeton war ich schon lang nicht mehr; die Angèle besuchte mich zuweilen hier, und übernachtete in

3)

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

meinem living room. New York war heiss, teuer, und trotz Sommerszeit gesellig. Ich versuchte, emsig zu sein, malgré tout. Ein langer Aufsatz für die Revue "Mademoiselle", eine Studie über die "unverstandene Frau" and the modern girl, die hauptsächlich aus Hedwig Dohm-Zitaten besteht, soll mir helfen, die Reise zu finanzieren.

Der "Vulkan" ist hier noch nicht an den Mann gebracht. Von den paar lieben Leuten, die ihn bis jetzt gelesen haben, kommen bewegte Aeusserungen. Wie mag er denn dem klugen Mielein nun, alles in allem, gefallen haben? (Priest, der durch Häubchen und Rüschchen das Dritte Reich scandalisiert, schrieb mir eine Karte aus Weimar - ganz entzückt vom Nebel. Er habe so reizende Stunden mit ihm verbracht.)

Und ob Vati schon Zeit zur Lektüre gefunden hat? - Was ist denn das aber für ein blöder Stunk mit dieser kommunistischen Press-Agentur? Schwarzschild und Konsorten ziehen die unbegreiflich garstige Entgleisung ja gewaltig auf - worauf die ordinären Polterer hätten gefasst sein müssen. Ich glaube nicht, dass ^{dies} von kompetenten Leuten inspiriert gewesen ist - und übrigens handelt es

sich doch überhaupt wenn nicht um ein falsches, so doch um ein fälschend vereinfachtes Zitat. Mir scheint der ganze Zwischenfall überflüssig wie ein Kropf. Als hätten wir sonst keine Sorgen! Ob der Z. irgendetwas richtig stellen wird? Oder haltet ihr es für besser, all dies Gezeter - das Schwarzschild'sche sowohl als auch das kommunistische - mit angewidertem Schweigen zu übergehen?

... So schreib doch nun gleich mal: über die Pläne, die Abenteuer, die Sorgen, Chancen und Hoffnungen. Die armen Fränkis haben ja noch ihr Häusel: so können sie noch Post für mich in Empfang nehmen.

Wenn ihr nach Sweden kommt, klopfe doch unverdrossen bei Bonnier) an, ob sie "Escape" eigentlich bringen wollen. Sie scheinen sehr interessiert. Der Mann, mit dem ich korrespondiert habe, heisst Stolpe. Sitzt irgendwo in Sweden auf dem Lande. Erkundige dich doch mal nach diesem, und kassiere, wenns geht, gleich einige Krönlis für uns ein. Könnte es wohl gebrauchen.

Nun ist es spät, und morgen früh wird die Golette mich wecken, ehe sie zur Aquitania eilt. Grüsse Vatern, und vielleicht Onkel Peter, und wer sonst around. Die Medi schreibt ganz animiert aus Mexico City. Nun bin ich also dann das einzige Kind in den U.S.A.

Wahrscheinlich wird es doch Krieg geben.

Frohe Wünsche in ernster Zeit.

Der älteste Sohn.